

## Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

- 1 „die Wahrheit „, sagte sie, muß meine Neigung kennen,  
2 „daß sie Belieben trägt, mein Augen-Maß zu nennen.  
3 „wahr ists, ich halte viel auf dessen Richtigkeit;  
4 250"Es zeigt mir jedes Wercks Kunst und Vollkommenheit:  
5 „ich ward auch diese Nacht dadurch ergötzt, vergnüget,  
6 „es hat vielleicht daher der Zufall sich gefüget.  
7 „kaum trat' ich in die Stadt, traff' ich die Wahrheit an,  
8 „die mir gleich Geist und Herz und Sinnen abgewann.  
9 255"Wir hatten vielerley, der Zeit gemäß, gesprochen,  
10 „biß unter andern sie mein Reden unterbrochen:  
11 „sie möchte, trug sie vor, ein solches Pracht-Gebäu,  
12 „das für  
13 „doch sonder aller Kunst gemeiner Richtschnur bauen;  
14 260"Wer könnte, sagte sie, sich es zu führen trauen?

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13151>)